

HKA : digitale Transformation und strategische Ziele

Autor(en): **Stirnemann, Stephan Mark**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1006063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HKA: digitale Transformation und strategische Ziele

Der Jahresrapport der Höheren Kaderausbildung der Armee HKA fand am 14. Juni im Air Force Center Dübendorf mit rund 200 geladenen Gästen statt und stand ganz unter dem Motto «Digitalisierung und Bildung». Ausserdem wurde die neugeschaffene Vertrauensstelle für Angehörige der Armee vorgestellt.

Stephan Mark Stirnimann



«Digitalisierung und Bildung» standen im Zentrum des diesjährigen Jahresrapportes der HKA.

Einen Tag vor dem Shutdown der Skyguide und dem temporären Grounding aller Flugbewegungen am Flughafen Zürich-Kloten ging es am Jahresrapport der Höheren Kaderausbildung der Armee HKA darum, ob und wie die Digitalisierung ihren Platz in der Armee, aber auch in den öffentlichen Bildungseinrichtungen wie einer Pädagogischen Hochschule gefunden habe.

Treffender hätte es Divisionär Willy Brülisauer, Kommandant der Territorial Division 4, nicht sagen können: «Die Lagebeurteilungs-Tools müssen absolut zuverlässig sein und unabhängig vom Stromnetz und anderen digitalen Fallen, wie etwa das Abspeichern einer Datei am falschen Ort.»

In der Podiumsdiskussion, die von Divisionär Germaine Seewer geleitet wurde, erklärte Brülisauer weiter, dass die Digitalisierung zwar in der Führung angekommen sei, doch weniger in den Simulationsübungen.

Für ihn sei es daher immens wichtig, wenn die Abgänger und Abgängerinnen der HKA weiterhin das «Grundlagenwerkzeug» lernen und mit Führungsinstrumenten umgehen können, zur Not auch mit analogen Mitteln, wenn die digitalen Tools nicht verfügbar seien.

Auf die Geschwindigkeit kommt es an

Divisionär Germaine Seewer führt die Höhere Kaderausbildung der Armee. Sie ist verantwortlich für die Führungs- und Stabsausbildung der Milizkader ab Stufe Einheit, die Aus- und Weiterbildung der Berufskader sowie die militärwissenschaftliche Lehre und Forschung.

Sie ist dem Chef Kommando Ausbildung direkt unterstellt und amtiert als dessen Stellvertreterin. In der Podiumsdiskussion wollte sie von Divisionär Brülisauer wissen, wie die digitalen Treffen und Austauschformen während der Pandemie funktioniert haben.



«Für die Simulationsübungen sei die Schnelligkeit wichtig, unabhängig ob digitale oder analoge Tools angewendet werden», so Div Brülisauer, Kdt Ter Div 4. Hier im Bild mit Br Gächter, Kdt Lvb Pz/Art.

«Die Meetings über Distanz bedeuteten natürlich eine grosse Einsparung an Autokilometern», begann Brülisauer. Zudem habe man vieles im Bereich mediale Nutzung gelernt und könne dieses neue Wissen nun anwenden. Angesprochen auf das Thema Simulation sagte Brülisauer: «Für die Simulationsübungen ist die Schnelligkeit wichtig, unabhängig ob digitale oder analoge Tools angewendet werden».

Gerade Simulationen hätten heute einen hohen Lernwert, da man eine Lernsituation vorher gut einüben könne und die Kosten tiefer lägen, weil der scharfe Schuss fehle. Weitere Ansichten zur Digitalisierung etwa in der Bildung boten die anderen Teilnehmer der Podiumsdiskussion Walo Bertschinger, CEO Walo Bertschinger AG, Prof. Dr. Günther Dissertori, Rektor ETH Zürich, und Thomas Stocker, Geschäftsführer Bildungszentrum Campus Sursee.

Ausserdem berichtete Dr. Marcel Berni von seiner neusten Arbeit über den Lageralltag und die Verhörmethoden an den kommunistischen Gefangenen während des Vietnamkrieges.

Unabhängige Vertrauensstelle

Sylvia Schär-Hahn stellte am Jahresrapport die neugeschaffene unabhängige Vertrauensstelle für Angehörige der Armee vor, welche sie zusammen mit Stefan Junger leitet. Die Vertrauensstelle ist direkt und kostenlos erreichbar, und sie arbeitet unabhängig, weisungsungebunden und diskret.



Bilder: Stephan Mark Stirnimann

Geschichte schreiben und Geschichte erleben: Der Jahresrapport der HKA fand im Airforce Center in Dübendorf statt.

Die Unabhängige Vertrauensstelle steht den eingeteilten, den künftigen wie auch den ehemaligen Armeemitgliedern offen.

Zudem berät sie auch deren Angehörige und Nächste. Diese können sich niederschwellig melden, wenn sie ein Anliegen im Zusammenhang mit dem Militärdienst umtreibt, welches sich auf dem ordentlichen Dienstweg oder mit den armeerinternen Stellen nicht klären lassen.

Die Vertrauensstelle berät die Armeemitglieder und unterstützt sie bei der Suche nach Lösungen. Sie kann den zuständigen Stellen der Armee und der Militärverwaltung zudem Empfehlungen ab-

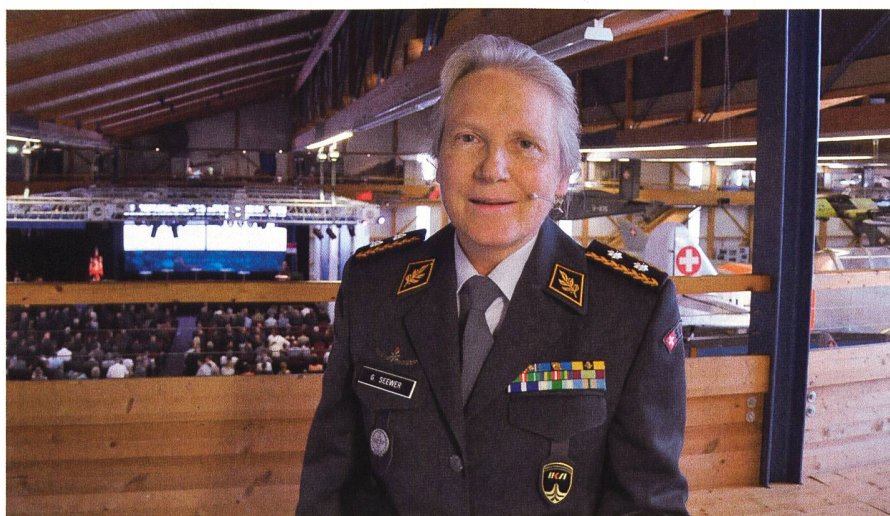
geben. Der Kontakt zur Vertrauensstelle hat jedoch keinen unmittelbaren Einfluss auf Fristen oder gefällte Entscheide.

Digitale Transformation

Im Namen der Pädagogischen Hochschule Luzern erläuterte Prof. Dr. Peter Tresp die Bildungslandschaften und ihre digitalen Umwälzungen. Neu sei die PH Luzern daran, sogenannte 360-Grad-Aufzeichnungen von realen Lehrer-Schüler Interaktionen zu machen und auszuwerten. Dies, damit zukünftige Lehrpersonen ihre Verhaltensweisen genauer studieren und allenfalls korrigieren können. «Natürlich muss zuvor das Einverständnis aller Beteiligten eingeholt werden», räumte Tresp ein.

Es sei so in Zukunft möglich, dass Studierende zu Hause oder an der Hochschule sitzen und so direkt einen Einblick in solche Schulzimmer-Settings erhalten. Ausserdem stellte Tresp die Frage in den Raum, ob zukünftige Berufsbildner und Lehrpersonen, ob ziviler oder militärischer Natur, nicht auch einen didaktischen Eid ablegen sollten, analog dem Eid des Hippokrates für zukünftige Mediziner.

Das Fazit des Professors für Bildungswissenschaften lautete: «Die Digitalisierung hat nicht per se einen Mehrwert, doch mit der digitalen Transformation lassen sich strategische Ziele besser erreichen.»



Wie funktionierten digitale Rapporte? Die HKA unter Kdt Divisionär Seewer beschäftigte sich unter anderem mit dieser Frage.

